



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiämliches Kreisorgan der N. S. D. A. P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechspaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreispaltige Millimeterzeile im Reflektiertfeld des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postcheckkonto: Berlin Nr. 249 19.

## Das wahre Ziel des status quo

Das Saargebiet als Aktionszentrale des Bolschewismus

### Warnung vor Mostauer Plänen

NSK In seiner für die deutsche Saarpolitik grundlegenden Rundfunkrede hat der Saarbevollmächtigte des Reichsausschusses, Gauleiter Würdel, die Gefahren aufgezeigt, die ganz Westeuropa für den — allerdings unvorstellbaren — Fall drohen, daß es den Drachensöhnen der Status-quo-Politik gelfänge, ihr Ziel zu erreichen, und daß dadurch das Saargebiet zwangsläufig zu einer Aktionszentrale des Bolschewismus im Herzen Europas würde.

Die separatistisch-marxistische Besse hat natürlich diese Bestimmung des Saarbevollmächtigten in Veranlassung zahlreicher Widerlegungsargumente mit gehäufelter Entwürdigung als Signifikante und als Geistesblinder Propagandist abzumachen versucht. Und die „christliche“ Verbündete des atheistischen Bolschewismus, die „Neue Saarpolitik“, hielt es für angebracht, mit einer lässigen Saarbewegung über die für sie für peinliche Bestimmung hinwegzugehen.

Setzt aber ist für den Saarbevollmächtigten des Reichsausschusses ein Kronzeuge aufgetreten, ein in diesem Falle unantastbarer und befürworteter Gewährsmann. Es ist der ehemalige Reichstagsabgeordnete Daub, Mitglied des Zentralkomitees der „KPD“ in Paris. Dieser kommunistische Enkelführer in einer im Bürgerverein in Saarbrücken am 12. Oktober abgehaltenen Versammlung der sogenannten „Antifaschistischen Front“ hat das wahre Ziel, das der Bolschewismus bei seiner Status-quo-Forderung und bei der Saarabstimmung verfolgt. Er erklärte wörtlich:

„Ans ist hier die Möglichkeit gegeben, unseren Kampf gegen die Bolschewisten einzuzugrenzen. Wenn gilt nun unser Kampf an der Grenze? In erster Linie kommt es darauf an, am 13. Januar Hitler an der Saar zu schlagen, und an zweiter Stelle auch die politische Macht in die Hände zu bekommen. ... Wir müssen eine geschlossene und feste Einheit werden.“

Das ist so deutlich, daß auch dem harmlosesten der wenigen Milläufers der marxistischen Volksverführer und -betrüger die Augen

aufgehen müssen, welches Spiel der Bolschewismus im Saargebiet spielt. Denjenigen aber, die etwa glauben, die Enthüllungen des Kommunistenführers Daub damit abtun zu können, daß sie sagen das seien nur agitatorische Redensarten oder es sei die unmaßgebliche Meinung einzelner, die auf eigene Faust Politik zu machen versuchen, kann mit weiteren Beweisen gebietet werden.

Diese lässigen jedoch Zweifel aus darüber, daß im Saargebiet von Bolschewismus nach ganz bestimmten Richtlinien des Zentralkomitees in Paris gearbeitet wird, das seinerseits keine Weisungen von jener asiatischen Macht erhält, deren Ziele die Vorbereitung der Weltrevolution im Saargebiet ist. Das Völkerverband an der Saar bietet den bolschewistischen Enkelführern eine Freistadt, wo sie ihre Sitzungen ungehindert abhalten können, um die von Moskau und Paris empfangenen Befehle und Weisungen ihren zu den einzelnen Aktionen auszuführenden Geistes weiterzuleiten und die nötigen Instruktionen zu erteilen. So fand in Saarbrücken eine vom Zentralkomitee der KPD in Paris einberufene Sitzung des „Ligassauschusses des Roten Frontkämpferbundes“ statt. In dieser Sitzung, die sich mit dem Aufbau der illegalen Arbeit in den europäischen Staaten befaßte, erklärte der Gauleiter des Roten Frontkämpferbundes im Saargebiet, Rudi Richard, ein Emigrant, in seinem Vortat über die Lage im Saargebiet u. a.:

„Das Saargebiet spielt in der Geschichte der Vorbereitung der Weltrevolution eine ganz besondere Rolle. Es ist zur Zeit zur Leistung illegaler Arbeit das beste Feld. Wir können uns über die Regierungs-Kommission nicht allzusehr beklagen und dürfen den zu Aktionen auszuführenden Kameraden getroßt sagen, daß sie ja der Sache und der Regierung den größten Gefallen erweisen, wenn sie durch die Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung das Arbeitsfeld weiter führen und zudem der Regierungskommission die Köpfe halten.“

Ueber diese Einschätzung der Völkerverbandsregierung wollen wir uns nicht unterhalten, es vielmehr der Kommission



Das Winterhilfswerk sorgt für frierende Volksgenossen.

überlassen, wie sie sich mit dieser Unterstellung auseinandersetzen und welche Schritte sie daraus entnehmen. Nebenfalls wird sie sich nicht der Verantwortung weber dem Völkerverband noch der Saarbevölkerung gegenüber entziehen können, wenn es dem Bolschewismus gelfänge, im Saargebiet sein Ziel zu erreichen. Für den Völkerverband selbst wird es nicht ohne Interesse sein zu wissen, was der bolschewistische Enkelführer Richard im Zusammenhang mit der vom Bolschewismus im Saargebiet bei der Vorbereitung der Weltrevolution ihm zugeschriebenen Rolle verkündete:

„Nebenfalls ist die Union (Sowjetland) im Herbst dem Völkerverband beigetreten, das wird eine Stütze der Partei.“

Und in der gleichen Richtung zielen die Ausführungen des anderen Mitgliedes des Zentralkomitees der KPD, Daub, in der Saarländer antifaschistischen Frontversammlung am 12. Oktober. Er beantwortete die von ihm gestellte rhetorische Frage:

„Sie werden die Frage aufwerfen, widerspricht der Beitritt der Sowjets in den Völkerverband nicht den Aufgaben und den Zielen der Sowjetunion oder ist sie in Teilen von ihrem Programm abgewichen?“

„Hierzu kann ich Ihnen mitteilen, daß das nicht der Fall ist. Die Ziele der Sowjetunion werden in der bestehenden Form voll und ganz aufrecht erhalten. Der Beitritt der Sowjets in den Völkerverband war eine Maßnahme der Taktik; denn andere Verhältnisse innerhalb der einzelnen Staaten erfordern auch taktische Änderungen in der eigenen Politik.“

„Die Ziele der Sowjets werden in der bestehenden Form voll und ganz aufrecht erhalten.“ Dieses Ziel ist nach dem wiederholten Eingeständnis von Sowjetstaatsmännern: die Weltrevolution; mit anderen Worten: die Vernichtung der christlichen Kultur, die Unterwerfung der europäischen Staaten unter Moskau, die Vernichtung der Religion. Ein entscheidender Schritt auf dem Wege zu diesem Ziel ist die Errichtung einer staatenlosen, bolschewistischen Aktionszentrale im Saargebiet, mit Hilfe des Status quo.

Die Völkerverbandsstaaten vor allem diejenigen, die in der bedrohenden Gefahren gegen der Beitritt Moskaus zum Völkerverband stimmten oder sich der Stimme enthielten, werden sich wohl keinen Illusionen darüber hingeben, daß im Falle des Status quo der Völkerverband nicht in der Lage wäre, diese Gefahr abzumenden. Auch durch militärische Maßnahmen würde sie nicht gebannt, vielmehr für den Staat, der sie er-

## Eingreifen Görings gegen Preistreibererei

### Schärfste Maßnahmen gegen Preistwucher

Erlass des preussischen Ministerpräsidenten

Der preussische Ministerpräsident Göring hat folgenden Erlass an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten erlassen:

Zu Verhütung der vom Führer abgehaltenen Berechnung mit den Reichsstatistikern ordne ich an: Die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten haben in Fällen von Preissteigerungen, die nicht offiziell von Staatsstellen genehmigt sind, besonders bei Preissteigerungen auf Lebensmittel unverzüglich und in schärfster Form einzugreifen. Versteht vor den oben sind Versuche solcher Preissteigerungen zu unterbinden. Die Lebensmittelpreise sind laufend zu überwachen. Ich mache auch darauf aufmerksam, daß ich nicht dulden werde, daß in irgendwelcher Form versucht wird, durch künstlich herbeigeführte Warenknappheit höhere Preise zu erzielen. Nach dem die meisten Lebensmittelpreise geregelt sind, besteht auch für den Handel keinerlei Anlaß, irgendwelche Missetaten zu begehen, um dadurch zu höheren Preisen zu gelangen. In einer Zeit, da alle Opfer bringen sollen und gerade die wertigste Bevölkerung bereits ihre Opferwilligkeit für den Wiederaufbau des Vaterlandes beweisen hat, ist es ein Verbrechen, wenn von einzelnen Seiten versucht wird, den privatrechtlichen Profit über das allgemeine Wohl zu stellen.

Die Strafe hierfür kann gar nicht scharf genug bemessen sein. Ich hoffe und erwarte, daß bei härtester Beobachtung der Preisentwicklung und der Ver-

fürsorgsfrage seitens der Behörden keine irgend wie garierte Übertreibung vorkommen kann. Sollte sich trotzdem irgendwo eine Verteuerung bemerkbar machen, so ist mir persönlich darüber umgehend telegraphisch zu berichten, damit ich in der Lage bin, selbst einzuschreiten. Es geht jetzt nicht um den Profit einzelner, sondern um das Wohl aller, insbesondere um das Wohl der schwerarbeitenden und nicht begüterten Volksgenossen.

### Für die Bedürftigen der Reichshauptstadt ist gesorgt.

Reichsminister und Gauleiter Dr. Goebbels besichtigte Freitag nachmittag das Berliner Winterhilfswerk. Er überzeugte sich davon, daß eine Versorgung aller Bedürftigen in der Reichshauptstadt mit Kohlen und Kartoffeln für diesen Winter in ausreichendem Maße gesichert ist. Alle vom Winterhilfswerk Verurteilten können damit rechnen, daß sich die Leistungen mindestens in denselben Ausmaßen wie im Vorjahre bewegen werden. Dr. Goebbels besichtigte u. a. die Kleiderjamsammlung. Vor allem aber ließ er sich auch eingehend Bericht erläutern über die Maßnahmen für „Mutter und Kind“.

Am gleichen Nachmittag besuchte Dr. Goebbels das Frauenwerk am Markthausufer, wo ihm Frau. Schölk-Mint über die Aufgaben und Arbeiten ihrer Dienststelle eingehend Bericht erstattete.

Markenbaum 1905-1920  
der andere  
Die ein-  
stehen alpa-  
durch extra  
interpapier  
oder malen  
des malen  
kann es in  
nen sich die  
Und - ist  
nichts vor  
unser selbst  
Beter.  
it dozieren  
Et, Köpfe,  
wie waren  
Strenge bei  
geführt.  
mehr allge-  
g entfernt,  
en Stufen-  
en Eden,  
e Heiden,  
den tiefen  
internach,  
er den vier  
gren bekam,  
ht nur die  
ne